PADERBORNER KONVERSION
Räume.Ideen.Perspektiven.

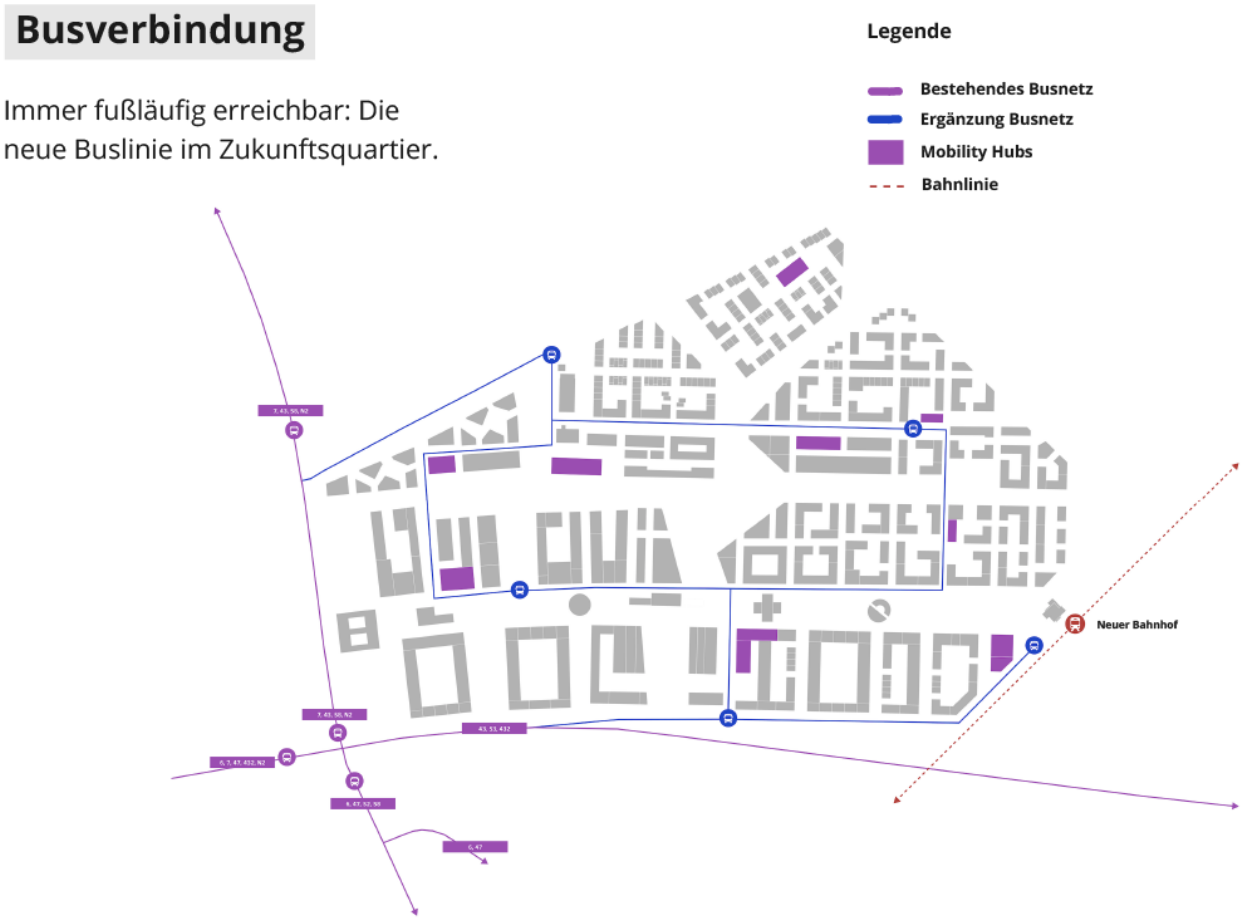
# Mobilität

Archivierte Fassung des Dialogs. 12 Beiträge, 16 Kommentare. Stand der Archivierung: 30.06.2023.

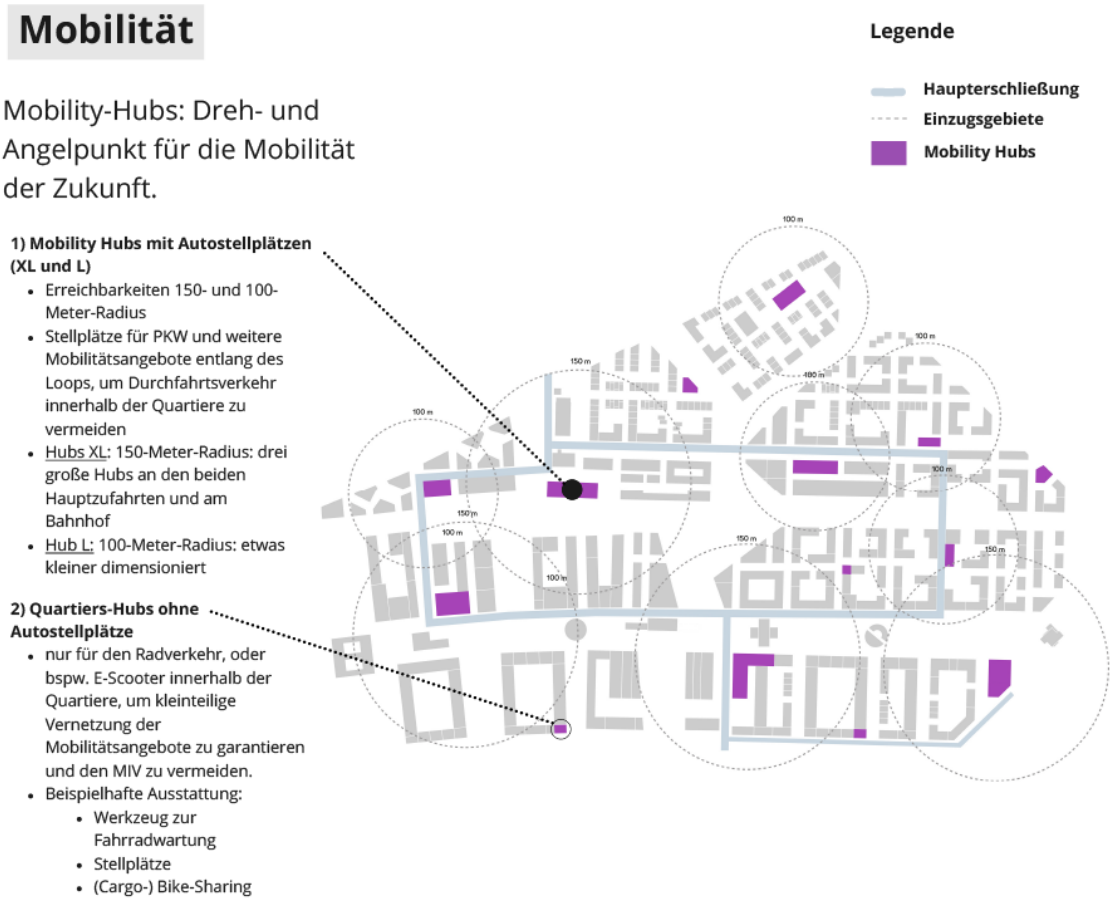
**Im Themebereich "Mobilität" haben Sie die Möglichkeit, sich zu vier Fragestellungen zu beteiligen. Nachfolgend finden Sie eine kurze Einführung in das Thema und anschließend vier Fragen mit den zugehörigen Grafiken. Im Kommentarfeld können Sie auswählen, auf welche Frage sich ihre Anmerkung bezieht.**

Der neue Stadtteil soll autoarm werden, sodass der Straßenraum besonders attraktiv für den Fuß- und Radverkehr gestaltet wird und eine hohe Aufenthaltsqualität bietet. Die künftige Erschließung des Zukunftsquartiers erfolgt im Norden über den Piepenturmweg und im Süden über die Driburger Straße. Als Haupterschließung dient ein zentraler Loop, der die einzelnen Quartiere miteinander verbindet. Der Loop soll den Grün- und Freiraum so wenig wie möglich schneiden und dafür sorgen, dass der Autoverkehr in den Teilquartieren vermieden wird. Mobilitätshubs im Quartier unterstützen die Idee des autoarmen Zukunftsquartiers. Diese dienen als zentrale Umstiegsorte und Quartiersgaragen, sind fußläufig zu erreichen und bieten diverse Mobilitätsangebote wie z.B. Car- und Bikesharing. Sie sorgen dafür, dass der Straßenraum frei von ruhendem Verkehr bleibt. Ergänzt werden diese Angebote von einer Buslinie, welche über den zentralen Loop und zum neuen Bahnhof verläuft sowie der neu geschaffenen Anbindung an den Bahnverkehr.

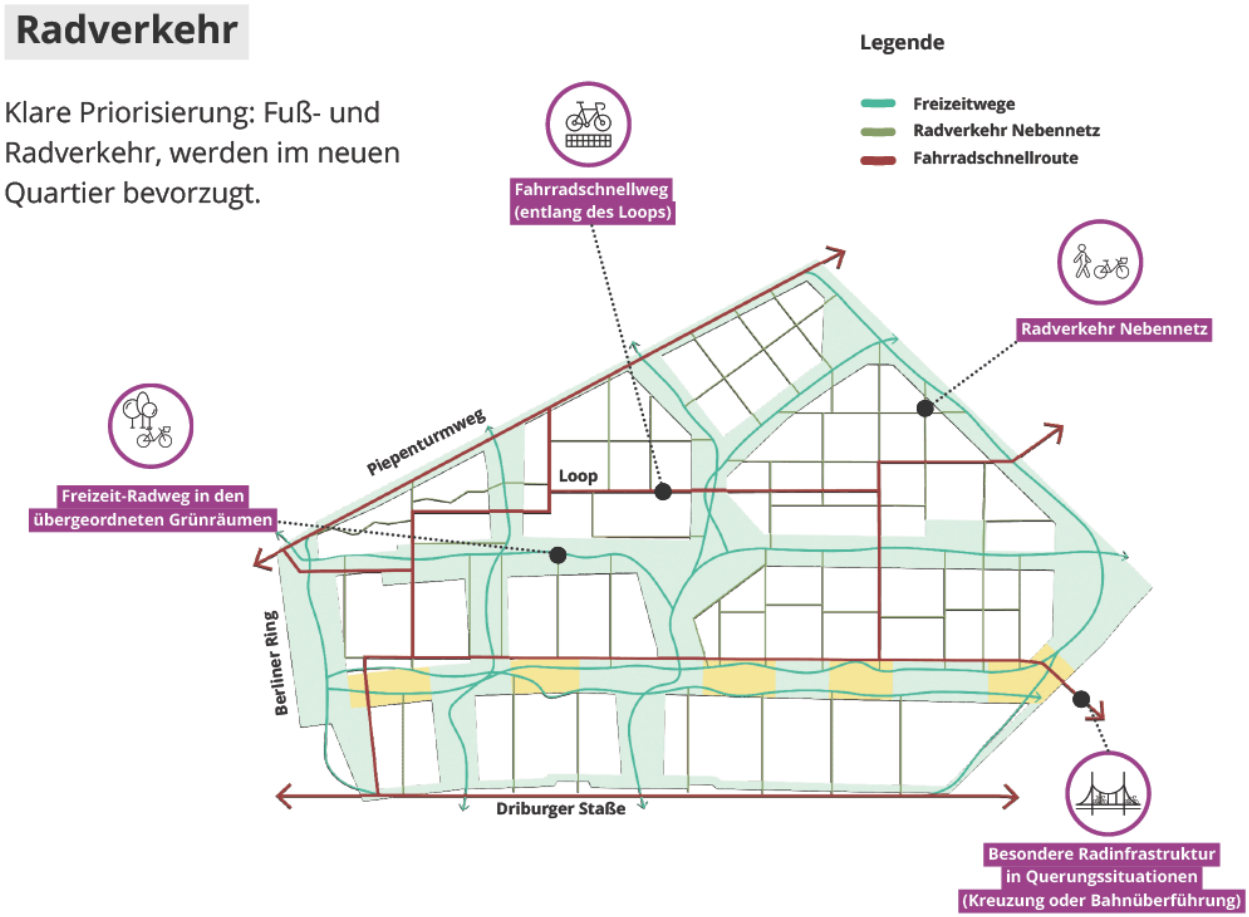
**Busverbindung: Haben Sie Hinweise zum Verlauf der Buslinien und zur Verteilung der Bushaltestellen?**



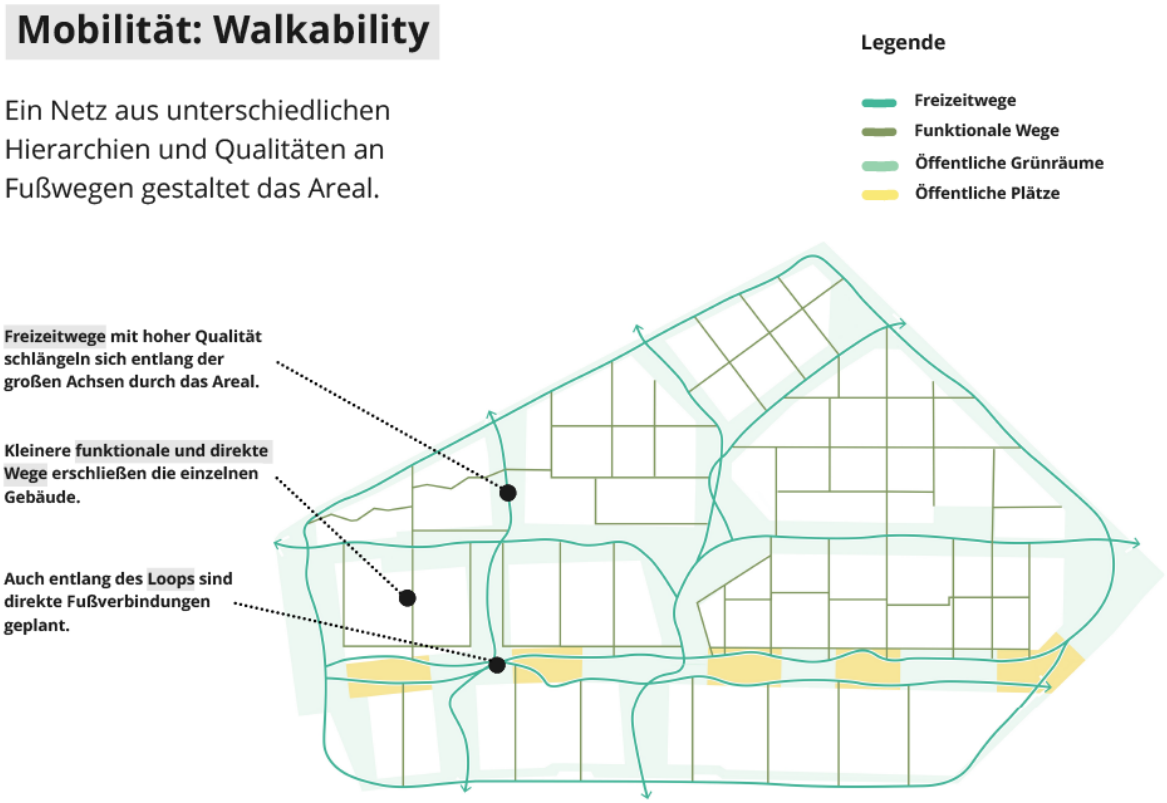

**Mobilität: Welche Ausstattung oder Angebot sollte bei einem Mobilitäts-Hub im Zukunftsquartier nicht fehlen?**




**Radverkehr:Welche Anforderungen gibt es aus Ihrer Sicht an die unterschiedlichen Wege?**




**Walkability: Welche Anforderungen gibt es aus Ihrer Sicht an die unterschiedlichen Wege?**




## Thema Parkplätze

Gast | 12.03.2022 | Kategorie: Mobilität | 0

Das Radfahrer und ÖPNV bevorzugt werden, ist verständlich. Aber sorgt bitte trotzdem für Anwohner, die dennoch ein oder mehrere Fahrzeuge besitzen, für ausreichend Parkplätze! Die Situation am angrenzenden Kaukenberg, Lieth oder Goldgrund ist katastrophal und sorgt für viel Probleme.
Wie ein Vorredner bereits erwähnt hat, wäre ein zentraler Parkplatz(haus) eine mögliche Lösung.

### Kommentare (4)

> **Ergänzung** | Gast | 12.03.2022 - 15:53
>
> Wie sieht das Ganze mit dem Lieferverkehr aus? Oder mit denjenigen die schwere Einkäufe, Gegenstände, Möbel etc. transportieren in ihre Wohnungen transportieren müssen? Sollen die zu Fuß vom Parkplatz hunderte Meter laufen müssen? Dann wird da keiner wohnen wollen...

> **Ergänzung** | M. | 12.03.2022 - 16:37
>
> Ziel dieses Quartiers muss es doch sein, zu zeigen, wie Wohnen, Arbeiten, Leben und auch Mobilität soweit wie möglich OHNE Auto funktioniert. Nach Möglichkeit, sollte der Bereich innerhalb des Quartiers nur eingeschränkt für Autos zu nutzen sein, z.B. Handwerker, Anlieferverkehr etc.

> **Contra** | Michael | 13.03.2022 - 02:00
>
> Wer unbedingt einen eigenen PKW besitzen muss, der kann eine Wohnung/Haus in den angrenzenden Stadtquartieren Lieth, Kaukenberg, Springbachhöfe, usw. suchen. Alle Quartiere um das Zukunftsquartier sind für Autoverkehr mit Parkplätzen voll ausgerüstet. Das Zukunftquartier sollte neue Masstäbe setzen und Raum für die Menschen bieten, die bewusst auf das Auto verzichten wollen und die damit verbundenen großen Vorteile genießen möchten. Für Umzug, Notfall, Anlieferung, usw. sollten ein oder zwei Kurzzeitparkplätze für die Dauer der Aktion existieren aber keine Dauerparkplätze.

> **Ergänzung** | M. | 13.03.2022 - 19:40
>
> Möbel etc. können auch geliefert werden. Denkbar ist ja ein passendes Carsharing-Angebot mit dem in das Quartier gefahren werden darf. Schwere Einkäufe können auch mit dem Lastend transportiert werden.

## Parkplätze außerhalb des Quartiers

Michael | 12.03.2022 | Kategorie: Mobilität | 2

Öffentliche Parkplätze sollten außerhalb des Quartiers zum Beispiel an der Driburger Straße liegen. Parkplätze sind Killer was die Lebensqualität im inneren von Stadteilen angeht. Kostenlose Shuttlebusse können die Besucher dann bei Bedarf ins Quartier fahren. Aber wenn die Grünanlagen anstelle der Parkplätze im Quartier einladend sind (z.B. wie die Wege im Paderquellgebiet - Paderwiesen), dann gehen die Leute auch zu Fuss. Stadt Parkplätze lieber ein sehr gut ausgebauten ÖPNV mit Shuttlebussen.

## Mehr Auto Hubs als ÖPNV-Haltestellen?

Michael | 12.03.2022 | Kategorie: Mobilität | 3

Leider steht der private PKW-Verkehr mal wieder im Vordergrund. Bei den PKWs hat man darauf geachtet, dass diese innerhalb einer Grenze von bis zu 150 m von der Wohnung erreichbar sind. Bei Bushaltestellen ist dies anscheinend egal. Diese werden nur von Kindern und älteren Leuten, die nicht mehr fahren dürfen, genutzt. Mit dieser Denkweise gibt es keine Verkehrswende. Wir brauchen kleine flexible Shuttlebusse mit vielen (individuell anfahrbaren) Haltestellen. Hubs können sie auch anfahren.

**Kommentare (2)**

> **Contra** | Gast | 12.03.2022 - 15:56
>
> Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, dass Menschen irgendwann mal auch schwere Dinge wie Einkäufe, Möbel etc. in ihre Wohnungen transportieren müssen? Es ist notwendig, das Pkw nicht zu weit weg von Häusern geparkt stehen sollten.

> **Ergänzung** | Michael | 13.03.2022 - 02:02
>
> Wer unbedingt einen eigenen PKW besitzen muss, der kann eine Wohnung/Haus in den angrenzenden Stadtquartieren Lieth, Kaukenberg, Springbachhöfe, usw. suchen. Alle Quartiere um das Zukunftsquartier sind für Autoverkehr mit Parkplätzen voll ausgerüstet. Das Zukunftquartier sollte neue Masstäbe setzen und Raum für die Menschen bieten, die bewusst auf das Auto verzichten wollen und die damit verbundenen großen Vorteile genießen möchten. Für Umzug, Notfall, Anlieferung, usw. sollten ein oder zwei Kurzzeitparkplätze für die Dauer der Aktion existieren aber keine Dauerparkplätze.

## Kürzester Weg wird Radschnellweg

Michael | 12.03.2022 | Kategorie: Radverkehr | 2

Wenn die Driburger Straße nicht deutlich besser als Radweg ausgebaut wird, insbesondere stadtauswärts, werden die Radfahrer aus Springbachhöfe und Kaukenberg eine alternativ Route wählen. Ich als Radfahrer würde die Route über die Brücke am neuen Bahnhof auf dem kürzesten Weg durch das Zukunftsquartier zum Eckpunkt Piepenturmweg/Driburger Staße wählen, weil der Pipenturmweg für Radfahrer (insbesondere Kinder) wesentlich sicherer ist. Freizeitwege können so zu gewählten Schnellradwegen werden.

**Kommentare (1)**

> **Ergänzung** | Michael | 12.03.2022 - 12:11
>
> Der untere südliche Fahrradschnellweg muss am Ende Richtung Innenstadt auch Richtung Piepenturmweg/Äußerer Ring abzweigen.

## Driburger Straße komplett als Schnellradweg

Michael | 12.03.2022 | Kategorie: Radverkehr | 3

Die Driburger Straße muss von Springbachhöfe bis zum Innenstadtring als Schnellradweg sicher und ausreichend breit ausgebaut werden. Der Radverkehr wird schon in naher Zukunft deutlich zulegen (Spritpreise, Klimaschutz). Ein Schnellradweg darf nicht gleichzeitig Fussweg sein, sonst wird es lebensgefährlich. Die Driburgerstraße ist in Richtung stadtauwärts und am Rewe beidseitig untauglich als Schnellradweg. Daher sollte die Fahrbahn zum Schnellradweg werden und Autos auf 30 km/h begrenzt werden.

**Kommentare (3)**

> **Contra** | Gast | 12.03.2022 - 14:44
>
> Und welchen Weg sollen die Menschen dann bitte benutzen, die z.B. am anderen Ende der Stadt arbeiten? Die komplette Driburger Str. als Radweg zu benutzen oder den Verkehr auf 30 zu beschränken, würde nur für Chaos, Staus & Unzufriedenheit bei den Anwohnern sorgen. Es ist viel zu viel Flächenverschwendung. Ein separater Weg nach niederländischem Vorbild, sollte die Lösung sein. Zumal ausreichend Fläche zur Verfügung steht.

> **Pro** | M. | 12.03.2022 - 16:47
>
> Richtig. Ziel müssen doch mehrere Radschnellwege sein, die aus allen vier Himmelsrichtungen auf den Inneren Ring führen. Geringes Tempo z.B. Tempo 30 würde die Verkehrssicherheit aller Beteiligten erhöhen, die Attraktivität für Radverkehr erhöhen, die Lärmbelastung für die Anwohner*innen verringern und den Verkehrsfluss verbessern.

> **Ergänzung** | Michael | 13.03.2022 - 02:15
>
> Wir brauchen keine Autos um von einem Ende der Stadt zum anderen zu kommen. In Paderborn können alle Strecken mit dem Fahrrad, Roller, E-Fahrrad, oder Zug bequem erreicht werden. Die Driburger Straße wird hauptsächlich für den Pendlerverkehr von außerhalb Paderborns genutzt (z.B. Kreis Höxter, ...). Warum müssen die Anwohner der Quartiere an der Driburger Straße unter Sicherheitsverlust, Lärmbelästigung und Abgasbelastungen der Leute leiden, die tagtäglich von außerhalb rein und raus pendeln? Sind die Menschen in den Quartieren weniger wert? Auch aus Klima- und Umweltschutzgründen brauchen wir dringend neue Verkehrskonzepte bei denen der individuelle PKW-Verkehr deutlich eingeschränkt wird.

## Shuttleservice statt große Gelenkbusse

Michael | 12.03.2022 | Kategorie: Busverbindung | 👍 2

Bis auf den Bahnhof sollten im Quartier nur kleine Shuttlebusse oder sogenannte Straßen-Eisenbahnen zum Einsatz kommen, die im Dauerbetrieb stets im Kreis fahren. Die Anzahl an Fahrzeugen sollte an das tageszeitliche Verkehrsaufkommen angepasst sein. Solche Shuttle brauchen weniger Straße, sind flexibler, können wesentlich mehr Haltestellen in kürzeren Abständen bei Bedarf (Zuruf) bedienen. Beispiel Kaiserbäder Usedom. Dafür bräuchte es eine zweite Verbindung vom Bahnhof zum Innenbusring.

**Kommentare (1)**

> **Ergänzung** | M. | 12.03.2022 - 16:50
>
> Das Quartier bietet sich für die Etablierung eines funktionierenden On demand Verkehrs an, z.B. auch im Rahmen des NeMo (Neue Mobilität, https://nemo-paderborn.de).

## Kein individueller Autoverkehr!

Michael | 12.03.2022 | Kategorie: Mobilität | 👍 2

Es gibt immer mehr Menschen, die kein eigenes Auto mehr haben wollen. Warum geben wir diesen Menschen nicht eine Chance, dass es einen ganzen modernen Stadtteil gibt, indem private PKWs nicht erlaubt sind. Damit entfallen Auto-Hubs, Parkplätze, breite Strassen. Wir müssen weg von den alten Denkweisen. Ein guter und stets aktiver ÖPNV inklusive eines guten Radwegesystems macht private PKWs überflüssig. Und wenn doch ein PKW mal gebraucht wird, sollte es am Rande des Quartiers Carsharing geben.

**Kommentare (1)**

> **Ergänzung** | M. | 12.03.2022 - 16:53
>
> Einfahrten in das Quartier sollten nur für Handwerker und Lieferverkehr möglich sein. Ein autofreier Stadtteil wäre ein echtes Vorzeigeprojekt für Paderborn.

## Fahrradbrücke im Bereich des Bahnhofes

Gast | 08.03.2022 | Kategorie: Radverkehr | 1

Ist es Sinnvoll eine zusätzliche Brück im Bereich des Bahnhofes für Fahrräder zu bauen? Diese geplante Brücke würde auf das Gelände der Friedrich-Spee-Gesamtschule und Grundschule Kaukenberg führen. Zudem gibt es über den geplanten Bahnhof schon eine Unterführung der Bahnschiene und die Verbindung über die Driburger Straße, sodass die Kosten einer zusätzlichen Brücke eingespart werden können.

**Kommentare (1)**

> **Ergänzung** | Michael | 13.03.2022 - 02:18
>
> Ist (glaube ich) bereits in den Plänen vorgesehen. Diese Brücke sollte aber möglichst breit sein, weil dort einige Radfahrer (Schüler, Einwohner Kaukenberg, Springbachhöfe, Lieth) dort in beide Richtungen fahren werden.

## Smart Transport

Gast | 06.03.2022 | Kategorie: Mobilität | 0

Das Zukunftsquartier soll als "Smart City" errichtet werden. Hier bietet sich der Personenverkehr als Shuttlebetrieb, wie vom Verein "Neue Mobilität Paderborn e.V." konzipiert oder der Einsatz des von Benteler entwickelten "People Mover" an. Der Vorteil: Lokale Akteure können ihr Entwicklungen/Vision lokal erproben und einsetzten. Eine Win/Win-Situation.

**Kommentare (1)**

> **Pro** | Michael | 12.03.2022 - 10:31
>
> Wir brauchen dringend neue Verkehrskonzepte. Ein Shuttlebetrieb in kurzen Zeitintervallen ist gegenüber langen Gelenkbusen mit großen Zeitintervallen zu bevorzugen. Im Quartier sollten daher nur kleine Fahrzeuge zum Einsatz kommen. Und das Quartier als Test für neue Konzepte hat den Vorteil, dass es immer weit vorne mit spielt.

## Bahnhof und angrenzende Quartiere

Gerd | 05.03.2022 | Kategorie: Mobilität | 1

Teil - 2-
Der Anschluß kann durch Quartierbusse, autonom fahrende Personentransporter oder "on Demand Verkehre" erfolgen.

Das Sprecherteam

Dr. Joachim Faulde Magret Schmitz Gerhard Todt

**Kommentare (1)**

> **Pro** | akotte | 13.03.2022 - 17:34
>
> Es wird auch von der Kaukenberg Gemeinschaft e.V. sehr befürwortet, dass gerade bei neuen Mobilitätskonzepten, die Nachbarstadtteile gleich mitgerdacht werden.

## Bahnhof und angrenzende Quartiere

Gerd | 05.03.2022 | Kategorie: Mobilität | 1

Die Stadtteilkonferenz Süd-Ost, als Vertreter der Bewohner der Gebiete "Auf der Lieth", "Kaukenberg", "Goldgrund" und "Springbach Höfe", wünscht soziale Teilhabe an den Möglichkeiten, die das neue Quartier bieten kann. Dazu gehört vor allem Mobilität. Daher ist unserer Wunsch ein barrierefreier Anschluss der "alten Quartiere" an das "Zukunftsquartier", auch an den Bahnanschluss. Hier sind besonders ältere und weniger mobile Personen zu bedenken.
Teil -2 -

## Urbane Mobilität - Seilbahn Paderborn

Gast | 27.02.2022 | Kategorie: Busverbindung | 1

Paderborn ist eng bebaut und verfügt über keine großen und breit angelegten Verkehrsachsen. Aus meiner Sicht sollte daher eine innovativer verzahntet ÖPNV geprüft werden, indem die Möglichkeit einer Seilbahn als Ergänzung zum bestehenden Mobilitätskonzept. Mögliche erste Strecken zur Analyse sollten aus meiner Sicht die folgenden sein.
1. ‚Neue Bahnhaltestelle Universität' - Campus der Universität Paderborn
2. Campus Universität Paderborn - Innenstadt
3. Innenstadt - HBF Bahnhof

VG N

**Kommentare (1)**

> **Ergänzung** | Michael | 13.03.2022 - 02:22
>
> Die Idee finde ich auch sehr interessant, zumal die Driburger Straße geradlinig in die Innenstadt führt. Hier könnte über die Straße eine Seilbahn geführt werden. Genauso um den Innenstadtring und Äußeren Ring. Eine Seilbahn wäre zudem unglaublich energiesparsam im Vergleich zu den restichen motorisierten Verkehr.